

► **Synopse zum Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg**

► **ROMA**

**Ausgabe A**

Textband: ISBN 978-3-661-**40000**-6

Begleitband: ISBN 978-3-661-**40001**-3



C.C.Buchner Verlag GmbH & Co. KG

Telefon +49 951 16098-200

[www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de)



## ROMA

- Aus der folgenden **Synopse** geht detailliert hervor, wie mit dem lateinischen Unterrichtswerk ROMA die Anforderungen des Kerncurriculums Latein im 1. Lernjahr erfüllt werden können (Lektionen 1–12).
- Die Synopse steht Ihnen als offene Word-Datei zur Verfügung, sodass Sie das Dokument ggf. an schulinterne Bedürfnisse anpassen können.
- Die Fortschreibung dieser Synopse für die folgenden Lernjahre wird ebenfalls in Kürze zum Download auf [www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de) bereitstehen.

### Allgemeine Vorbemerkungen zur Synopse:

- Zahlreiche der in den folgenden vier Abschnitten genannten **Kompetenzen** werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und verfestigt.
- Sie werden hier in den Vorspann aufgenommen und nicht mehr eigens in den einzelnen Lektionen erwähnt.
- Die **blauen Ziffern** beziehen sich auf die jeweiligen Seitenzahlen im Kerncurriculum.

## Sprachkompetenz

### Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(4)** eignen sich kontinuierlich einen lateinisch-deutschen Wortschatz an (im ersten Lernjahr im Umfang von ca. 500 Lernwörtern). Sie lernen Latein korrekt auszusprechen und zu betonen.
- **(4)** erfassen Struktur und Bildungsregeln des lateinischen Formensystems, eignen sich Formenkenntnisse an und wenden sie an.
- **(4)** entwickeln die Fähigkeit, zunehmend komplexe Satzstrukturen zu analysieren. Sie erwerben Kenntnisse zu den satzwertigen Konstruktionen und weiteren typischen Satzelementen und wenden sie bei der Übersetzung an.
- **(16)** können flektierte Formen in Stamm und Ausgang zerlegen.
- **(16)** können zu einem eingeführten Nomen oder Pronomen die Deklination, das Genus, den Genitiv Singular und den Wortstamm nennen sowie zu einem eingeführten Verb die Konjugation und die eingeführten Stammformen nennen.
- **(17)** tragen lateinische Prosatexte mit überwiegend bekanntem Wortbestand unter Beachtung der Aussprache und Betonungsregeln korrekt vor.

## Textkompetenz

### Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(18)** können sprachlich einfache und inhaltlich überschaubare didaktisierte und stark adaptierte Originaltexte in verständliches Deutsch übersetzen.
- **(5)** nutzen ihre Kompetenzen aus den Bereichen Wortschatz, Formenlehre und Satzlehre zur Dekodierung von lateinischen Texten. Sie erschließen Aufbau, Struktur und Gliederung der Texte.

<p><b>Literatur- und Kulturkompetenz</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(5)</b> entnehmen den Texten Einsichten über die Vorstellungswelt der Antike, indem sie die Perspektive der Figuren untersuchen und nachvollziehen.</li> <li>• <b>(5)</b> erfassen, untersuchen und beurteilen bei der Kontrastierung der antiken Kultur mit ihrer eigenen Lebenswelt Unterschiede und Gemeinsamkeiten.</li> <li>• <b>(19)</b> können Textsorten, die ihnen häufig begegnen, anhand der grafischen Gestalt eines Textes identifizieren.</li> <li>• <b>(19)</b> können Phänomene der Antike als solche identifizieren.</li> </ul>	<p><b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(21)</b> können Merkmale der lateinischen Sprache nennen.</li> <li>• <b>(21)</b> können einzelne Elemente der lateinischen Sprache beschreiben und mit denen der deutschen Sprache und anderer Sprachen vergleichen.</li> </ul>
--	--

<p><b>Lektion 1</b> Aufregung um Incitatus</p> <p><b>Formen</b></p> <p>1) Substantive: a- / o- Dekl. (Nominativ)</p> <p>2) Verben: a-Konj. und esse (3. Pers. Präsens)</p> <p>3) Verben: e- und i-Konj. (3. Pers. Präsens)</p> <p>4) Verben: Infinitiv Präsens</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder.</li> <li>• <b>(16)</b> können zu den eingeführten lateinischen Wörtern eine Bedeutung nennen.</li> <li>• <b>(16)</b> können bei eingeführten Vokabeln flektierbare von nicht flektierbaren Wörtern und Substantive von Verben unterscheiden.</li> <li>• <b>(16)</b> können in kurzen, sprachlich einfachen Aussagesätzen das Prädikat erkennen.</li> <li>• <b>(16)</b> nennen bei eingeführten, nur geringgradig mehrdeutigen Wörtern mehrere Bedeutungen und wählen die jeweils in den Kontext passende Bedeutung aus („Kontext entscheidet, S. 16).</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(18)</b> können Ausgangsinformationen aus dem Textumfeld zu Lehrbuchtexten entnehmen.</li> <li>• <b>(18)</b> erschließen den Textinhalt durch Erfassen sinntragender Elemente und zusammengehöriger Wortgruppen bzw. Wortblöcke und paraphrasieren entsprechend (z. B. Aufg. 1, S. 15 (Erschließung über Personen und ihre Handlungen)).</li> </ul>

<b>Syntax</b> 1) Subjekt und Prädikat 2) Subjekt im Prädikat	<b>Literatur- und Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbereich: Wagenrennen im Circus Maximus, Wagenlenker, Rennställe, Leitpferde (Themenfeld 3.1 „Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom“)</li> <li>• <b>(19)</b> können thematisch repräsentative antike oder die Antike rezipierende Kunstwerke sachgerecht beschreiben.</li> <li>• <b>(19)</b> finden Merkmale der stilistischen Gestaltung von Texten in konkreten lateinischen Texten auf und beschreiben ihre Wirkung auf sie selbst (z. B. Aufg. 2 u. 3, S. 15).</li> <li>• <b>(19)</b> vergleichen in Bezug auf einzelne Fragestellungen Antike und Gegenwart (vgl. S. 16, Vergleich von antiken Rennställen und der Formel 1).</li> </ul>
	<b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(21)</b> können Merkmale der lateinischen Sprache nennen.</li> <li>• <b>(21)</b> wenden Sprachlernstrategien selbstständig an und passen sie an die eigenen Sprachlernbedürfnisse an (vgl. Begleitband, S. 15 „Wörter lernen: Lerntechniken anwenden“).</li> </ul>

<b>Lektion 2</b> <b>Verbrecher unter sich</b>  <b>Formen</b> 1) Substantive: a- / o- Dekl. (Akkusativ) 2) Verben: a- / e- / i-Konj. und esse (1. und 2. Pers. Präsens)  <b>Syntax</b> 1) Akkusativ als Objekt 2) Präpositionen mit Akkusativ	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(4)</b> stellen Anknüpfungspunkte an moderne Sprachen her und erweitern so ihre allgemeine Sprachbildung (vgl. Begleitband, S. 20f. „Wörter lernen: an Bekanntes anknüpfen; Aufg. 7, S. 23).</li> <li>• <b>(16)</b> nennen bei eingeführten, nur geringgradig mehrdeutigen Wörtern mehrere Bedeutungen und wählen die jeweils in den Kontext passende Bedeutung aus (z. B. Aufg. 2, S. 21).</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(18)</b> analysieren einen Text unter einer vorgegebenen Fragestellung und führen Belege aus dem Text an (z. B. Aufg. 3, S. 21; Aufgaben, S. 23).</li> <li>• <b>(18)</b> entnehmen Ausgangsinformationen aus dem Textumfeld zum Lehrbuchtext (z. B. Aufg. 1, S. 21).</li> </ul>
	<b>Literatur- und Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbereich: Leben in der Subura, Wagenrennen (Themenfeld 3.1 „Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom“)</li> </ul>
	<b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(21)</b> können Wissen über andere Sprachen und vorhandene Sprachlernstrategien nutzen</li> <li>• <b>(21)</b> können einzelne Elemente der lateinischen Sprache beschreiben und mit denen der deutschen Sprache und anderer Sprachen vergleichen.</li> <li>• <b>(21)</b> nutzen die Einschätzung des eigenen Lernstands als Grundlage für die Planung des eigenen Lernens (vgl. Selbsttest, S. 23).</li> <li>• <b>(21)</b> vergleichen Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und reflektieren hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks (vgl. Kategorie „Deutsch ist anders“, S. 22; Aufg. 4, S. 23).</li> </ul>

<p><b>Lektion 3</b> Mutige Sklaven</p> <p><b>Formen</b></p> <p>1) Verben: a- / e- / i-Konj. und esse (Imperativ) 2) Substantive: a- / o-Dekl. (Vokativ) 3) Substantive: a- / o-Dekl. (Dativ)</p> <p><b>Syntax</b></p> <p>1) Dativ als Objekt 2) Dativ des Besitzers</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (17) können beim Hören eines sinnstrukturiert vorgetragenen lateinischen Textes wenige zentrale Begriffe des Textes erfassen.</li> <li>• (17) können lateinische Prosatexte mit bekanntem Wortbestand unter Beachtung der Aussprache und Betonung der einzelnen Wörter vortragen.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (4) lernen Lese- und Texterschließungsstrategien kennen und wenden sie zielgerichtet an.</li> <li>• (18) können sich eine Leseerwartung anhand markanter Elemente im Text und/oder durch Hören oder lautes Lesen des Textes bilden, sie selbstständig formulieren und Fragen an den Text richten.</li> <li>• (18) erschließen den Textinhalt durch Erfassen sinntragender Elemente und zusammengehöriger Wortgruppen bzw. Wortblöcke und paraphrasieren entsprechend (z. B. Aufg. 1, S. 27 (Erschließung über Schlüsselwörter); vgl. Begleitband, S. 27 „Texte erschließen: Methoden unterscheiden“).</li> <li>• (18) entnehmen Ausgangsinformationen aus dem Textumfeld zum Lehrbuchtext (z. B. Aufg. 3, S. 27).</li> </ul>
	<b>Literatur- und Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbereich: Sklaven, Hilfe bei Verbrechen (Themenfeld 3.1 „Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom“)</li> <li>• (20) geben wesentliche Bestandteile der Perspektive historischer oder fiktionaler Personen wieder und versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen antiker Menschen hinein (z. B. Aufg. 3, S. 29).</li> <li>• (19) vergleichen in Bezug auf einzelne Fragestellungen Antike und Gegenwart (vgl. S. 28, Vergleich von Möglichkeiten der Entschädigung bei Verbrechen in der Antike und heute).</li> </ul>
	<b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (21) vergleichen Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und reflektieren hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks (vgl. Kategorie „Deutsch ist anders“, S. 28).</li> </ul>

<p><b>Lektion 4</b> Diana fordert Gerechtigkeit</p> <p><b>Formen</b> 1) Substantive: a- / o-Dekl. (Ablativ) 2) Verben: velle und nolle</p> <p><b>Syntax</b> 1) Präpositionen mit Ablativ 2) Ablativ des Mittels</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (16) können zu einzelnen Wörtern und Themen Wortfamilien und Wortfelder bilden (vgl. Begleitband, S. 33 „Wörter lernen: Gruppen bilden“).</li> <li>• (16) nennen bei eingeführten, nur geringgradig mehrdeutigen Wörtern mehrere Bedeutungen und wählen die jeweils in den Kontext passende Bedeutung aus (z. B. Aufg. 3, S. 24).</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (18) analysieren einen Textabschnitt unter einer vorgegebenen Fragestellung und führen dazu Belege aus dem Text an (z. B. Aufg. 2, S. 35; Aufg. 1, S. 37).</li> <li>• (18) entnehmen Ausgangsinformationen aus dem Textumfeld zum Lehrbuchtext (z. B. Aufg. 1, S. 35).</li> </ul>
	<b>Literatur- und Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbereich: die Macht der Götter, Traumdeutung in der Antike (Themenfeld 3.1 „Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom“ u. Themenfeld 3.3 „Begegnungen mit Göttern und Heroen“)</li> <li>• (20) geben wesentliche Bestandteile der Perspektive historischer oder fiktionaler Personen wieder und versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen antiker Menschen hinein (z. B. INHALT Aufg. 1, S. 36).</li> </ul>
	<b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (21) nutzen die Einschätzung des eigenen Lernstands als Grundlage für die Planung des eigenen Lernens (vgl. Selbsttest, S. 37).</li> <li>• (21) vergleichen Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und reflektieren hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks (vgl. Kategorie „Deutsch ist anders“, S. 36).</li> </ul>



<p><b>Lektion 5</b> Der Menschenfreund Prometheus</p> <p><b>Formen</b> 1) Substantive: a- / o-Dekl. (Genitiv) 2) Verben: kons. Konj. 3) Substantive: o-Dekl. (Neutra auf -um)</p> <p><b>Syntax</b> 1) Genitiv als Attribut</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(4)</b> lernen, lateinische Sätze in ihrer Struktur zu verstehen und angemessen zu übersetzen.</li> <li>• <b>(16)</b> können tabellarische Übersichten zur Ermittlung von Formen nutzen.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(5)</b> lernen Übersetzungsmethoden kennen und wenden sie zielgerichtet an.</li> <li>• <b>(18)</b> erschließen den Textinhalt durch Erfassen sinntragender Elemente und zusammengehöriger (z. B. KNG-kongruenter) Wortgruppen bzw. Wortblöcke grob und paraphrasieren entsprechend (z. B. Aufg. 1, S. 43).</li> </ul>
	<b>Literatur- und Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbereich: römisches Schulwesen, Mythos des Prometheus (Themenfeld 3.1 „Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom“ u. Themenfeld 3.3 „Begegnungen mit Göttern und Heroen“).</li> <li>• <b>(19)</b> können Mythen (hier: Prometheus) und historische Ereignisse voneinander unterscheiden und in ihren Grundzügen wiedergeben.</li> <li>• <b>(19)</b> nennen und erläutern Aspekte des Fortwirkens antiker Phänomene in ihrer Lebenswelt (Rezeption von Mythen in Romanen, Filmen, geflügelten Wörtern).</li> <li>• <b>(19)</b> finden Merkmale der stilistischen Gestaltung von Texten in konkreten lateinischen Texten auf und beschreiben in Grundzügen ihre Wirkung (z. B. Aufg. 1, S. 43).</li> <li>• <b>(20)</b> geben wesentliche Bestandteile der Perspektive historischer oder fiktionaler Personen wieder und versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen antiker Menschen hinein (z. B. INHALT, Aufg. 1, S. 42).</li> </ul>
	<b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(21)</b> vergleichen Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und reflektieren hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks (vgl. Kategorie „Deutsch ist anders“, S. 42).</li> </ul>

<p><b>Lektion 6</b> Merkur – ein kleiner Gott hat große Pläne</p> <p><b>Formen</b></p> <p>1) Adjektive: a- / o-Dekl. (auf -us, a, um)</p> <p>2) Verben: kons. Konj. (i-Erweiterung)</p> <p>3) Substantive: o-Dekl. (auf -er)</p> <p>4) Adjektive: a- / o-Dekl. (auf -er)</p> <p><b>Syntax</b></p> <p>1) Adjektive: KNG-Kongruenz</p> <p>2) Adjektiv als Attribut</p> <p>3) Adjektiv als Prädikatsnomen</p> <p>4) Wort- und Satzfragen</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(16)</b> können in einem sprachlich einfachen Hauptsatz die Satzart (Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz) sowie die Satzglieder (Prädikat, Subjekt, Objekt, Attribut, Prädikatsnomen / zweiteiliges Prädikat, Adverbialbestimmung) erkennen und angeben.</li> <li>• <b>(16)</b> können zu einzelnen Wörtern und Themen Wortfamilien und Wortfelder (hier: Sachfeld „Götter“) bilden (z. B. Aufg. 3, S. 46).</li> <li>• <b>(16)</b> nennen bei eingeführten, nur geringgradig mehrdeutigen Wörtern mehrere Bedeutungen und wählen die jeweils in den Kontext passende Bedeutung aus (z. B. Aufg. 2, S. 46).</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(18)</b> analysieren einen Textabschnitt unter einer vorgegebenen Fragestellung und führen dazu Belege aus dem Text an (z. B. Aufg. 1 u. 2, S. 47).</li> </ul>
	<p><b>Literatur- und Kulturkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbereich: Göttervorstellungen, Zuständigkeitsbereiche, Charakteristika (Themenfeld 3.3 „Begegnungen mit Göttern und Heroen“)</li> <li>• <b>(19)</b> vergleichen in Bezug auf einzelne Fragestellungen Antike und Gegenwart (z. B. Aufg. 4, S. 47).</li> </ul>
	<p><b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(21)</b> nutzen die Einschätzung des eigenen Lernstands als Grundlage für die Planung des eigenen Lernens (vgl. Selbsttest, S. 49).</li> <li>• <b>(21)</b> vergleichen Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und reflektieren hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks (vgl. Kategorie „Deutsch ist anders“, S. 48).</li> <li>• <b>(21)</b> wenden Sprachlernstrategien selbstständig an und passen sie an die eigenen Sprachlernbedürfnisse an (vgl. Begleitband, S. 45 „Lernen planen: Grundsätze beachten“).</li> </ul>

<b>Lektion 7</b> <b>Der gesprächige Rabe</b>  <b>Formen</b> 1) Substantive: 3. Dekl. (auf -or, oris und -as, atis) 2) Verben: posse  <b>Syntax</b> 1) Akkusativ mit Infinitiv (Acl)	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(16)</b> können die satzwertige Konstruktion Accusativus cum Infinitivo erkennen und ihre Bestandteile angeben.</li> <li>• <b>(16)</b> nennen bei eingeführten, nur geringgradig mehrdeutigen Wörtern mehrere Bedeutungen und wählen die jeweils in den Kontext passende Bedeutung aus (z. B. Aufg. 1, S. 57).</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(16)</b> bilden sich eine Leseerwartung anhand markanter Elemente im Text (Personal, Namen, Orte, Rede etc.) und/oder durch Hören oder lautes Lesen des Textes (z. B. Aufg. 1, S. 55).</li> </ul>
	<b>Literatur- und Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbereich: Standeszugehörigkeit und Familienhierarchie, Kinderspiele, Namensgebung (Themenfeld 3.1 „Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom“)</li> <li>• <b>(19)</b> können Aspekte des Fortwirkens antiker Phänomene in ihrer Lebenswelt nennen und erläutern.</li> <li>• <b>(20)</b> geben wesentliche Bestandteile der Perspektive historischer oder fiktionaler Personen wieder und versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen antiker Menschen hinein (z. B. Aufg. 4, S. 57).</li> </ul>
	<b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(21)</b> können bekannte und neue Sprachlernstrategien anwenden.</li> <li>• <b>(21)</b> vergleichen Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und reflektieren hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks (vgl. Kategorie „Deutsch ist anders“, S. 56).</li> </ul>

<p><b>Lektion 8</b> Immer Ärger mit den Fans</p> <p><b>Formen</b></p> <p>1) Verben: Imperfekt 2) Verben: Perfekt (-v-, -u-, Hilfsverb) 3) Substantive: 3. Dekl. (Erweiterung)</p> <p><b>Syntax</b></p> <p>1) Verwendung von Imperfekt und Perfekt 2) Nebensätze als Adverbiale (Sinnrichtungen)</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(16)</b> können indikativische Nebensätze erkennen und ihre Sinnrichtung angeben.</li> <li>• <b>(4)</b> stellen Anknüpfungspunkte an moderne Sprachen her und erweitern so ihre allgemeine Sprachbildung (Aufg. 7, S. 63).</li> <li>• <b>(16)</b> können zu einzelnen Wörtern und Themen Wortfamilien und Wortfelder (hier: Sachfeld „Kampf“) bilden (Aufg. 3, S. 60; Begleitband, S. 54, Aufg. 1).</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(18)</b> analysieren einen Textabschnitt unter einer vorgegebenen Fragestellung und führen dazu Belege aus dem Text an (Aufg. 2, S. 61).</li> </ul>
	<b>Literatur- und Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbereich: Gladiatoren, Wagenlenker, Fans und Fanatismus (Themenfeld 3.1 „Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom“); Herkules und Kakus (Themenfeld 3.3 „Begegnungen mit Göttern und Heroen“).</li> <li>• <b>(19)</b> vergleichen in Bezug auf einzelne Fragestellungen Antike und Gegenwart (vgl. S. 62, Vergleich von Gladiatorenkämpfen und heutigen Kampfsportarten).</li> <li>• <b>(20)</b> geben wesentliche Bestandteile der Perspektive historischer oder fiktionaler Personen wieder und versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen antiker Menschen hinein (z. B. Aufg. 3, S. 61).</li> </ul>
	<b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(21)</b> nutzen die Einschätzung des eigenen Lernstands als Grundlage für die Planung des eigenen Lernens (vgl. Selbsttest, S. 63).</li> <li>• <b>(21)</b> vergleichen Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und reflektieren hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks (vgl. Kategorie „Deutsch ist anders“, S. 62).</li> </ul>

<p><b>Lektion 9</b> Flucht aus Pompeji</p> <p><b>Formen</b></p> <p>1) Verben: Perfekt (-s-, Dehnung, Reduplikation, ohne Stammveränderung)</p> <p>2) Substantive: 3. Dekl. (Erweiterung)</p> <p>3) Personalpronomen</p> <p><b>Syntax</b></p> <p>1) Acl: Erweiterungen</p> <p>2) Acl: Zeitverhältnisse</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(4)</b> stellen Anknüpfungspunkte an moderne Sprachen her und erweitern so ihre allgemeine Sprachbildung (z. B. Begleitband, S. 60, Aufg. 1).</li> <li>• <b>(16)</b> können eine eingeführte Vokabel einer Wortart, ein eingeführtes Nomen oder Pronomen einer Deklination und einem Genus sowie ein eingeführtes Verb einer Konjugation zuordnen.</li> <li>• <b>(16)</b> können zu einzelnen Wörtern und Themen Wortfamilien und Wortfelder bilden (z.B. Begleitband, S. 60, Aufg. „Vokabeln vernetzen“).</li> <li>•</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(18)</b> können das Thema eines Textes benennen, ihn paraphrasieren und in Sinnabschnitte gliedern, für sie die zentralen Begriffe nennen und passende Überschriften formulieren (Aufg. 1, S. 69).</li> <li>• <b>(18)</b> erschließen den Textinhalt durch Erfassen sinntragender Elemente und zusammengehöriger Wortgruppen bzw. Wortblöcke und paraphrasieren entsprechend (vgl. Begleitband, S. 63 „Texte erschließen: Tempusprofil nutzen“).</li> <li>•</li> </ul>
	<b>Literatur- und Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbereich: Naturgewalten, der Untergang Pompejis (Themenfeld 3.2 „Begegnungen mit Menschen außerhalb der Stadt Rom“).</li> <li>• <b>(19)</b> finden Merkmale der stilistischen Gestaltung von Texten in konkreten lateinischen Texten auf und beschreiben ihre Wirkung auf sie selbst (z. B. Aufg. 1, S. 67).</li> <li>• <b>(20)</b> geben wesentliche Bestandteile der Perspektive historischer oder fiktionaler Personen wieder und versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen antiker Menschen hinein (z. B. Aufg. 3, S. 67).</li> <li>•</li> </ul>
	<b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(21)</b> vergleichen Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und reflektieren hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks (vgl. Kategorie „Deutsch ist anders“, S. 68).</li> </ul>

<b>Lektion 10</b> Das soll ein Gott sein?  <b>Formen</b> 1) Pronomen is 2) Verben: Plusquamperfekt  <b>Syntax</b> 1) Pronomen is: Verwendung 2) Verwendung des Plusquamperfekts 3) Ablativ der Zeit	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(4)</b> stellen Anknüpfungspunkte an moderne Sprachen her und erweitern so ihre allgemeine Sprachbildung (z. B. Aufg. 7, S. 77).</li> <li>•</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(18)</b> erschließen den Textinhalt durch Erfassen sinntragender Elemente und zusammengehöriger Wortgruppen bzw. Wortblöcke und paraphrasieren entsprechend (z. B. Aufg. 1, S. 75 (Erschließung über Tempusprofil)).</li> <li>• <b>(18)</b> können das Thema eines Textes benennen, ihn paraphrasieren und in Sinnabschnitte gliedern, für sie die zentralen Begriffe nennen und passende Überschriften formulieren (z. B. Aufg. 3, S. 75).</li> </ul>
	<b>Literatur- und Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbereich: Romulus, der Gründer Roms, Gründungsgeschichten (Themenfeld 3.3 „Begegnungen mit Göttern und Heroen“)</li> <li>• <b>(5)</b> nutzen Strategien zum Erwerb kulturgeschichtlichen Wissens über die griechisch-römische Antike.</li> <li>• <b>(20)</b> beschreiben Intentionen und wesentliche Darstellungsmittel thematisch repräsentativer antiker oder die Antike rezipierender Kunstwerke (z. B. Aufg. 4, S. 75).</li> </ul>
	<b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(21)</b> nutzen die Einschätzung des eigenen Lernstands als Grundlage für die Planung des eigenen Lernens (vgl. Selbsttest, S. 77).</li> <li>• <b>(21)</b> vergleichen Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und reflektieren hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks (vgl. Kategorie „Deutsch ist anders“, S. 76).</li> </ul>

<p><b>Lektion 11</b> Ein Mädchen als Vorbild</p> <p><b>Formen</b> 1) Relativpronomen 2) Verben: Futur</p> <p><b>Syntax</b> 1) Relativsatz als Attribut 2) Verwendung des Futurs</p>	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(4)</b> stellen Anknüpfungspunkte an moderne Sprachen her und erweitern so ihre allgemeine Sprachbildung (z. B. Begleitband, S. 72, Aufg. 3).</li> <li>• <b>(16)</b> können bei Formen eingeführter Nomen oder Pronomen Kasus und Numerus, bei finiten Formen eingeführter Verben Person, Numerus und Tempus bestimmen.</li> <li>• <b>(16)</b> können zu einzelnen Wörtern und Themen Wortfamilien und Wortfelder (hier: Sachfeld „römische Familie“) bilden (z. B. Aufg. 3, S. 80).</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(18)</b> erschließen den Textinhalt durch Erfassen sinntragender Elemente und zusammengehöriger Wortgruppen bzw. Wortblöcke und paraphrasieren entsprechend (z. B. Aufg. 1, S. 81 (Erschließung über Subjekte, Prädikate, Akkusativobjekte und Konnektoren)).</li> </ul>
	<b>Literatur- und Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsbereich: römische Wertbegriffe, Orientierung an den mores maiorum (Themenfeld 3.5 „Begegnungen mit römischer Geschichte“)</li> <li>• <b>(20)</b> beschreiben Intentionen und wesentliche Darstellungsmittel thematisch repräsentativer antiker oder die Antike rezipierender Kunstwerke (z. B. Aufg. 4, S. 81).</li> <li>• <b>(20)</b> geben wesentliche Bestandteile der Perspektive historischer oder fiktionaler Personen wieder und versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen antiker Menschen hinein (z. B. Aufg. 1, S. 83).</li> </ul>
	<b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(21)</b> vergleichen Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und reflektieren hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks (vgl. Kategorie „Deutsch ist anders“, S. 82; Aufg. 2, S. 81 (Übersetzung des Futurs)).</li> </ul>

<b>Lektion 12</b> Ausweichen oder angreifen?  <b>Formen</b> 1) Adjektive: 3. Dekl. (dreiendige, zweiendige, einendige) 2) Reflexivpronomen 3) Verben: ire  <b>Syntax</b> 1) Acl: Pronomina	<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>(16) können die satzwertige Konstruktion Accusativus cum Infinitivo erkennen und ihre Bestandteile angeben.</li> </ul>
	<b>Textkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>(18) erschließen den Textinhalt durch Erfassen sinntragender Elemente und zusammengehöriger Wortgruppen bzw. Wortblöcke und paraphrasieren entsprechend (z. B. Aufg. 1, S. 87 (Erschließung über Tempusprofil)).</li> </ul>
	<b>Literatur- und Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inhaltsbereich: Hannibal, Kriege gegen Karthago, römische Werte (Themenfeld 3.5 „Begegnungen mit römischer Geschichte“)</li> <li>(20) ordnen Aussagen, Bilder oder andere Darstellungen von geringer Komplexität, die sich auf bekannte Inhalte beziehen, der historischen oder fiktionalen Person zu (z. B. Aufg. 4, S. 87).</li> </ul>
	<b>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>(21) nutzen die Einschätzung des eigenen Lernstands als Grundlage für die Planung des eigenen Lernens (vgl. Selbsttest, S. 89).</li> <li>(21) vergleichen Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und reflektieren hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks (vgl. Kategorie „Deutsch ist anders“, S. 88).</li> </ul>